

Nachweis über die Verwendung von Studiengebühren im Jahr 2009 in der Studentischen Abteilung Bereich: Sonstige das Studium unterstützende Maßnahmen

In den Jahren 2007 und 2008 hatten die Zuweisungen aus Studiengebührenmitteln die Studentische Abteilung in die Lage versetzt, ihr Angebot an Dienstleistungen für Studierende und Studieninteressenten zu verstetigen, an die sich ständig ändernden Rahmenbedingungen anzupassen und an manchen Stellen zu erweitern. So war es beispielsweise gelungen, den Career Service und das Mentoringprogramm als wichtige Serviceeinrichtungen der Universität für den Übergang vom Studium in den Beruf zu erhalten. Die Arbeiten am System einer „Elektronischen Prüfungsverwaltung“ konnten erfolgreich fortgesetzt werden. Darüber konnten die Zentrale Studienberatung, das Zentrale Prüfungsamt und das Sachgebiet „Studentische Angelegenheiten“ personell so aufgestockt werden, dass bei gestiegenen quantitativen und qualitativen Anforderungen der Leistungsstandard aufrecht erhalten wurde.

Im Jahr 2009 mussten aufgrund der Einnahmeausfälle bei den Studiengebühren erhebliche Einsparungen vorgenommen werden. Sie haben teilweise dazu geführt, dass einige Serviceangebote im Lauf des Jahres wieder reduziert oder sogar vollständig eingestellt wurden. Durch das Ausweichen auf andere Finanzierungen und - nicht zuletzt – durch das Engagement der Mitarbeiter/innen der Abteilung gelang es jedoch, den Betrieb weitgehend aufrecht zu erhalten.

Die einzelnen Maßnahmen, die mit Hilfe der Studiengebührenmittel durchgeführt werden konnten, sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Arbeitsbereich	Maßnahmen	Erfolg / Auswirkung	Bemerkungen
Zentrale Studienberatung (ZSB)	Personelle Aufstockung des Bestands an Berater-Stellen in der ZSB (0,8 Berater-Stellen; Fortsetzung der Maßnahme aus dem Jahr 2008).	Die steigende Nachfrage nach allgemeiner Studienberatung konnte im WS 2008/09 und im SS 2009 mit Hilfe der zusätzlichen Beratungskapazität bewältigt werden. Das Projekt „Prüfungs-, Lern- und Integrationsberatung“, eine Kooperation mit Seezeit, konnte bis zum Ende des SS 2009 fortgesetzt werden. Die Kurse und Beratungsangebote wurden sehr stark nachgefragt.	Das zusätzliche Angebot an Studienberatung musste ab Oktober 2009 vorübergehend eingestellt werden; es wird erst ab Januar 2010 wieder aufgenommen. Die Beteiligung der ZSB an der Prüfungsberatung musste Ende September eingestellt werden (Seezeit übernahm vorübergehend die Finanzierung der Stelle). Die für 2009 wieder vorgesehenen Hiwi- und Sachmittel mussten vollständig gestrichen werden.

Arbeitsbereich	Maßnahmen	Erfolg / Auswirkung	Bemerkungen
Career Service (CS)	Finanzierung des laufenden Betriebs: Personalmittel (1,25 Stellen)	Der CS veranstaltete im Jahr 2009 in Kooperation mit der Stadt Konstanz und der Industrie- und Handelskammer eine Karrieremesse für die Absolventen/innen der Universität. Darüber hinaus organisierte er wieder ein umfangreiches Programm an Veranstaltungen und Beratungsangeboten zum Thema „Vom Studium zum Beruf“. Die Praktika- und Stellendatenbank des CS wurde ausgeweitet. Die steigende Nachfrage nach Beratung wurde trotz Kürzungen bewältigt.	Ab Oktober 2009 mussten 0,25 Stellen dauerhaft und 0,25 Stellen vorübergehend (bis zum Jahresende) gestrichen werden. Die ursprünglich vorgesehenen Hiwi- und Sachmittel mussten gestrichen werden.
Mentoringprogramm (MP)	Finanzierung des laufenden Betriebs: Personalmittel (0,5 Stellen)	Das MP konnte wieder in jedem Semester eine Tandemrunde erfolgreich durchführen. Dabei wurden Studentinnen mit erfolgreichen Berufspraktikerinnen „gematcht“ und durchliefen ein Begleitprogramm.	Die Stelle musste vorübergehend (von Oktober bis zum Jahresende) um die Hälfte reduziert werden. Die ursprüngliche vorgesehenen Sach- und Hiwi-Mittel wurden gestrichen.
Prüfungsverwaltung	Personelle Verstärkung des Zentralen Prüfungsamts (1,0 Sachbearbeiter-Stellen; 0,25 VerwAng-Stellen; Fortsetzung der Maßnahme aus dem Jahr 2008)	Die auch 2009 gestiegene Zahl an akademischen Abschlussprüfungen konnte dank der Aufstockung ohne große Probleme bewältigt werden. Trotz gesteigerter Anforderungen an Form und Inhalt der Prüfungsdokumente wurde die Bearbeitungsqualität weiter verbessert.	Ab Oktober 2009 musste die Sachbearbeiter-Stelle vorübergehend reduziert, die VerwAng-Stelle gestrichen werden.

Arbeitsbereich	Maßnahmen	Erfolg / Auswirkung	Bemerkungen
Prüfungsverwaltung (Fortsetzung)	Personelle Verstärkung des Projekts „Elektronische Prüfungsverwaltung“ (1,5 Stellen für DV-Angestellte; Fortsetzung der Maßnahme aus dem Jahr 2008)	Die Integration der Studiengänge in die elektronische Prüfungsverwaltung wurde weitgehend abgeschlossen. Auswertungsfunktionen und Zeugniserstellung wurden verbessert. Das Studieninformationssystem StudIS wurde weiterentwickelt.	Ab Oktober 2009 mussten 1,0 Stellen gestrichen werden.
Studentische Angelegenheiten	Personelle Verstärkung des Studentensekretariats (0,5 VerwAng-Stellen; Fortsetzung der Maßnahme aus dem Jahr 2008)	Erweiterung der Öffnungszeiten um 4 Stunden pro Woche; sie wurde von den Studierenden gut angenommen und zahlreich genutzt.	Die Maßnahme wurde im Vorgriff auf die für April 2010 geplante Einrichtung des Studierenden-Service-Zentrums (SSZ) getroffen. Das Studentensekretariat wird dann in das SSZ aufgehen. Zur Finanzierung der Maßnahme wurden für das SSZ reservierte Mittel verwendet.
	Personelle Verstärkung des Aufgabengebiets Bewerbung / Zulassung (0,75 Sachbearbeiter-Stellen; eingeschränkte Fortsetzung der Maßnahme aus dem Jahr 2008)	Der sowohl in qualitativer wie auch in quantitativer Hinsicht gestiegene Arbeitsaufwand für das Verfahren zum SS 2009 - insbesondere bei Master-Studiengängen - konnte bewältigt werden	Die Stelle musste ab März 2009 gestrichen werden. Die vorgesehene Unterstützung des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens für das WS 2009/10 war daher nicht mehr möglich.
Studiengebühren-Verwaltung	Finanzierung des laufenden Betriebs (Personalmittel) der Anlaufstelle Studiengebühren (1,5 Stellen; Fortsetzung der Maßnahme aus dem Jahr 2008).	Die Anlaufstelle ist für die Erhebung der Studiengebühren zuständig. Infolge der „Geschwisterregelung“ musste sie ab Februar einen starken Anstieg der Anträge auf Gebührenbefreiung bewältigen. AB September war die Anlaufstelle an der Einführung des neuen Gebührenstipendiums der Universität beteiligt.	Zur Finanzierung der Maßnahme wurden die für die „Verwaltung Studiengebühren“ reservierten Mittel verwendet.

